

Prompting-Guide

Effizient prompten, bessere Antworten erhalten



Bernhard Gmeiner

Norman Graf

Daniel Payer

Ronald Worgatsch

Stand: 5.3.2025



Einleitung	2
Allgemeine Tipps zum Prompting	3
Prompting für verschiedene KI-Modelle	4
Prompting-Techniken	5
Naiver Prompt.....	5
Offener Prompt.....	6
Geschlossener Prompt.....	7
Vergleichs-Prompt.....	8
One-Shot-Prompt.....	9
Few-Shot-Prompt.....	10
Chain-of-Thought-Prompt.....	11
Rollen-Prompt.....	12
RICE-Prompting.....	13
Megaprompt.....	14
Metaprompt.....	15
Anti-Boomer-Prompt.....	16
Tipps zur Struktur eines Prompts	17
Strukturiertes Prompting mit XML-Tags	18
Cheat Sheet 🚀	18
Jetzt umsetzen: 5 Calls-to-Action	20
Autoren	21
Bernhard Gmeiner.....	21
Norman Graf.....	21
Daniel Payer.....	21
Ronald Worgatsch.....	21

Einleitung

Künstliche Intelligenz (KI) verändert die Art und Weise, wie wir Informationen verarbeiten, Texte erstellen oder kreative Aufgaben lösen. Doch um KI effizient zu nutzen, braucht es mehr als nur eine Anfrage – es kommt darauf an, wie man mit der KI kommuniziert. Genau hier setzt dieser Prompting Guide an.

Egal, ob du gerade erst in die Welt der KI eintauchst oder bereits Erfahrung mit KI-Tools hast: Dieser Guide bietet dir einen praxisnahen Einstieg und eine strukturierte Übersicht über verschiedene Prompting-Techniken, die dir helfen, gezieltere und bessere Ergebnisse zu erhalten.

Dabei gilt das Prinzip: So viele Eingaben wie notwendig, aber so wenige wie möglich. Nicht jede Anfrage erfordert einen umfangreichen oder komplexen Prompt. Manchmal reicht eine einfache, präzise Formulierung, um schnell ein passendes Ergebnis zu erhalten. Andere Aufgaben hingegen erfordern detaillierte Anweisungen, um die bestmögliche Antwort zu generieren.

Aus diesem Grund ist der Guide so aufgebaut, dass die vorgestellten Techniken schrittweise komplexer werden – von einfachen, unstrukturierten Prompts hin zu durchdachten, kontextbezogenen Anfragen. Du erfährst, wie du präzisere Prompts formulierst, den Kontext berücksichtigst und die Zielgruppe klar definierst, um die Qualität der Antworten gezielt zu steuern.

Dieser Guide ist kein theoretisches Handbuch, sondern ein Praxistool, das dich Schritt für Schritt begleitet. Die Techniken sind so aufbereitet, dass du sie direkt ausprobieren und in deinen Alltag oder deine Arbeit integrieren kannst. Je besser du promptest, desto mehr kannst du das volle Potenzial der KI ausschöpfen – mit möglichst wenig Aufwand und maximalem Nutzen.

Allgemeine Tipps zum Prompting

Gute Ergebnisse beim Einsatz von KI hängen stark davon ab, **wie** die Anfrage – also der Prompt – formuliert wird. Je klarer und gezielter die Anweisung, desto präziser und hilfreicher sind die Antworten. Mit diesen einfachen, aber wirkungsvollen Tipps kannst du deine Prompts optimieren und die Qualität der KI-Antworten verbessern.

- ◆ **Klar und präzise formulieren**

Vermeide vage oder allgemeine Anfragen. Eine eindeutige und strukturierte Formulierung hilft der KI, relevante Antworten zu liefern.

- ◆ **Kontext bereitstellen**

Je mehr Hintergrundinformationen die KI erhält, desto passender wird die Antwort. Teile relevante Details wie Thema, Zielgruppe oder gewünschte Textart mit.

- ◆ **Ziel definieren**

Überlege dir, was du mit dem Prompt erreichen möchtest – ob Zusammenfassungen, kreative Ideen, Analysen oder klare Anweisungen.

- ◆ **Die Zielgruppe berücksichtigen**

Je nach Zielgruppe sollte die Sprache und der Stil angepasst sein. Mach dies in der Anfrage deutlich, um eine passgenaue Antwort zu erhalten.

- ◆ **Iterativ vorgehen**

Falls die erste Antwort nicht optimal ist, verfeinere den Prompt schrittweise, stelle gezielte Nachfragen oder fordere Anpassungen an.

- ◆ **Beispiele nutzen**

Falls eine bestimmte Antwortstruktur gewünscht ist, hilft es, der KI ein Beispiel oder eine Musterstruktur vorzugeben.

- ◆ **Einschränkungen setzen**

Definiere Rahmenbedingungen wie Länge, Stil oder Format, um präzisere und besser angepasste Antworten zu erhalten.

- ◆ **Rollenzuweisung nutzen**

Weise der KI eine bestimmte Rolle zu, damit sie gezielt aus einer bestimmten Perspektive antwortet.

Prompting für verschiedene KI-Modelle

Im Folgenden findest du einen kurzen Leitfaden, der verdeutlicht, worauf beim Formulieren von Prompts für neuere Reasoning Modelle (z. B. GPT-o1) im Vergleich zu älteren GPT-4-Varianten geachtet werden sollte. Das Ziel ist, sowohl die Stärken des jeweiligen Modells auszuschöpfen als auch typische Stolpersteine zu vermeiden.

PROMPTING OLD VS. NEW		
Aspekt	GPT o1-2024-12-17 & neuer	GPT-4, ältere Modelle
Prompt Länge	Kurz und direkt	länger und detaillierter (Stichwort: Megaprompt)
Chain of Thought	nicht mehr notwendig	oft empfohlen
Few-Shot vs Zero-Shot	Erst Zero-Shot testen, dann Few-Shot falls nötig	Few-Shot oft nötig für bessere Ergebnisse
Strukturierung	Nutzung von Markdown, XML-Tags, Abschnitten empfohlen	Nicht immer erforderlich
Steuerung durch Nachrichten	„Developer Messages“ statt „System Messages“	System Messages genutzt
Genaues Ziel vorgeben	Sehr wichtig!	Empfohlen, aber nicht zwingend

Comparison old vs. new prompting © February 2025 by Ronald Worgatsch is licensed under CC BY-NC-ND 4.0

Bei der Arbeit mit Sprachmodellen zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen neueren Modellen wie GPT-o1 und älteren GPT-4-Versionen. Neuere Modelle kommen mit kurzen, prägnanten Prompts zurecht, da sie bereits mit knappen Eingaben den Kontext erfassen. Eine einfache Zero-Shot-Abfrage genügt oft, und falls die Antwort noch nicht detailliert genug ist, kann man gezielt eine

Chain-of-Thought-Anweisung hinzufügen. Auch bei der Rollenbeschreibung reichen knappe Hinweise, da diese Modelle verschiedene Aufgabenstellungen intuitiv erkennen. Zudem verarbeiten sie fortgeschrittene Formatierungen wie Markdown oder XML-Tags problemlos, was die Eingabe strukturiert und übersichtlich macht. Im Gegensatz dazu profitieren ältere GPT-4-Modelle von ausführlicheren, detaillierten Eingaben. Längere „Megaprompts“ helfen, den Kontext präzise abzustecken und spezifische Informationen zu liefern. Eine klare, schrittweise Chain-of-Thought-Anleitung von Beginn an unterstützt das Modell dabei, logische Zusammenhänge besser darzulegen. Ebenso ist eine präzisere Rollenbeschreibung, idealerweise über eine frühzeitige Systemnachricht, vorteilhaft, um den gewünschten Stil und die Perspektive festzulegen. Abschließende Zusammenfassungen und Wiederholungen der wichtigsten Punkte sorgen dafür, dass alle relevanten Informationen korrekt aufgenommen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei neueren Modellen (Reasoning-Modellen) ein eher minimalistisches Prompting meist ausreichend ist, da sie kontextsensitiv reagieren und sich gut anpassen können. Ältere Sprachmodelle hingegen erfordern in der Regel längere, genau strukturierte Prompts mit klaren Rollenbeschreibungen und ggf. einem vorgeschalteten Chain-of-Thought-Ansatz. So lässt sich sicherstellen, dass jedes Modell seinen Stärken entsprechend eingesetzt wird und sowohl die gewünschte Qualität als auch Tiefe der Antworten erreicht wird.

Prompting-Techniken

Im folgenden Kapitel werden verschiedene Prompting-Techniken vorgestellt. Jede Technik wird mit einer kurzen Erklärung, möglichen Einsatzbereichen, sowie Vor- und Nachteilen beschrieben. Zudem werden Beispiele angeführt, um die Anwendung in der Praxis zu verdeutlichen.

Naiver Prompt

Naives Prompten bezeichnet den spontanen, unstrukturierten Einsatz von Prompts ohne gezielte Strategie oder Vorüberlegungen.

Einsatzbereiche

- ♦ Kurze Nachfragen zur schnellen Informationsbeschaffung (z. B. Recherche, Ideensammlung, ...)
- ♦ Einstieg in KI-gestütztes Arbeiten, wenn wenig Zeit für die Optimierung eines Prompts besteht

Vorteile

- ✓ Schnell und unkompliziert, ideal für erste Experimente mit KI
- ✓ Gut geeignet, um erste Eindrücke von den Fähigkeiten eines KI-Tools zu gewinnen

Nachteile

- ✗ Ergebnisse sind oft oberflächlich oder ungenau
- ✗ Fehlende Struktur kann zu unklaren oder unspezifischen Antworten führen

Beispiel

💡 „Erkläre, worum es beim Thema Photosynthese geht.“

Offener Prompt

Ein **offener Prompt** ist eine breit formulierte Anfrage an die KI, die ihr viel Interpretationsspielraum lässt und oft zu kreativen oder ausführlichen Antworten führt.

Einsatzbereiche

- ◆ Brainstorming
- ◆ Offene Fragen in Essays
- ◆ Diskussionsanregungen

Vorteile

- ✓ Fördert kreative und detaillierte Antworten
- ✓ Besonders nützlich für Ideenfindung und komplexe Themen

Nachteile

- ✗ Antworten können zu lang, unspezifisch oder unstrukturiert sein
- ✗ Erfordert oft Nachbearbeitung oder gezielte Nachfragen

Beispiele

💡 „Erläutere die Rolle von Bäumen im Ökosystem und gehe dabei auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte ein!“

💡 “Welche sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen brachte die Industrielle Revolution mit sich, und wer profitierte davon?”

💡 “Erstelle eine umfassende Übersicht der Satzglieder des Deutschen in tabellarischer Form!”

Geschlossener Prompt

Ein **geschlossener Prompt** ist eine spezifische, klar formulierte Anfrage, die die KI auf eine präzise und strukturierte Antwort lenkt.

Einsatzbereiche

- ◆ Faktenbasierte Fragen
- ◆ Klare Anweisungen
- ◆ Kurze, prägnante Antworten

Vorteile

- ✓ Liefert gezielte, klare und strukturierte Antworten
- ✓ Weniger Nachbearbeitung erforderlich

Nachteile

- ✗ Kann zu knappen oder wenig kreativen Antworten führen
- ✗ Eingeschränkter Interpretationsspielraum

Beispiel

💡 „Nenne drei ökologische Vorteile von Bäumen im Stadtgebiet und erläutere sie in jeweils zwei Sätzen.“

Vergleichs-Prompt

Ein **Vergleichsprompt** fordert die KI auf, zwei oder mehr Konzepte, Methoden oder Ansätze systematisch gegenüberzustellen.

Einsatzbereiche

- ◆ Pro- und Contra-Analysen
- ◆ Wissenschaftliche Vergleiche
- ◆ Entscheidungsgrundlagen

Vorteile

- ✓ Klare Gegenüberstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- ✓ Gut für Entscheidungsfindungen oder Analysen

Nachteile

- ✗ Kann oberflächlich bleiben, wenn der Prompt nicht spezifisch genug ist
- ✗ Erfordert präzise Vorgaben für die Vergleichskriterien

Beispiele

💡 „Vergleiche die ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Monokulturen und Mischwäldern in der Forstwirtschaft.“

💡 „Vergleiche die Vor- und Nachteile der Gruppenarbeit und der Einzelarbeit im Unterricht. Stelle die Ergebnisse in einer Tabelle dar und gib Empfehlungen für den Einsatz in der Sekundarstufe.“

One-Shot-Prompt

One-Shot-Prompting beinhaltet eine einzige Beispielanweisung oder einen Referenztext, anhand dessen die KI die gewünschte Antwort ableitet.

Einsatzbereiche

- ◆ Lehrkräfte demonstrieren eine bestimmte Textart (z. B. Beispielaufsatz)
- ◆ Klare, umrissene Aufgaben, bei denen ein kurzes Beispiel als Vorlage dient

Vorteile

- ✓ Bietet der KI ein klares Muster zur Orientierung
- ✓ Reduziert Missverständnisse durch eine prägnante Vorgabe

Nachteile

- ✗ Ein einzelnes Beispiel kann zu einer einseitigen oder wenig variablen Antwort führen
- ✗ Weniger geeignet für komplexe oder mehrschrittige Aufgaben

Beispiele

💡 „Hier ein Beispiel für eine Zusammenfassung eines Biologie-Artikels: [Beispiel]. Bitte verfasse eine ähnliche Zusammenfassung für den beigefügten Artikel.“

💡 “Dieses Experiment zeigt, wie man mithilfe von Rotkohlsaft einen pH-Indikator herstellt. Benötigt werden Rotkohlblätter, Wasser, ein Kochtopf und mehrere Proben mit unterschiedlichen pH-Werten (z.B. Essig, Seifenlösung). Der Rotkohl wird [...]” verfasse nun eine ähnliche Experiment-Anleitung für das beigefügte Thema „Untersuchung der Wärmeleitfähigkeit verschiedener Materialien“.

Few-Shot-Prompt

Few-Shot-Prompting gibt der KI mehrere Beispiele (meist 2–5), um eine höhere Genauigkeit und Variabilität in den Antworten zu ermöglichen.

Einsatzbereiche

- ♦ Erstellung differenzierter Arbeitsblätter oder Übungen nach einem bestimmten Muster
- ♦ Anpassung von Texten an verschiedene Stile oder Schwierigkeitsstufen

Vorteile

- ✓ Bessere Generalisierung als beim One-Shot-Prompting
- ✓ Flexibleres Reaktionsvermögen auf verschiedene Aufgabenformulierungen

Nachteile

- ✗ Zeitaufwändiger, da mehrere Beispiele erstellt werden müssen
- ✗ Risiko, dass die KI eher nachahmt als eigenständig Neues generiert

Beispiele

💡 „Hier sind drei Beispiele für Zusammenfassungen eines Artikels (unterschiedliche Themen). Bitte verfasse für das Thema X eine ähnliche Zusammenfassung im gleichen Stil.“

💡 „Hier sind drei Beispiele für Brainstorming-Listen zu verschiedenen Themen: Ideen für ein Schulfest, Vorschläge zur Neugestaltung der Schulbibliothek, Konzepte für eine Projektwoche im Fach Biologie.“ Bitte erstelle für das Thema ‚Klimafreundliche Mobilität im Schulumfeld‘ eine ähnliche Brainstorming-Liste im gleichen Stil.“

💡 „Hier sind zwei Beispiele für kurze Rollenspiel-Dialoge: Ein Dialog zwischen zwei Schüler*innen, die eine Gruppenarbeit vorbereiten. Ein Diskurs zwischen Schulleitung und Schülervertretung zum Thema Pausenordnung. Bitte verfasse für das Thema ‚Vorstellungsgespräch für ein Schulpraktikum‘ einen ähnlichen Rollenspiel-Dialog im selben Stil.“

Chain-of-Thought-Prompt

Ein **Chain-of-Thought-Prompt** führt die KI dazu, ihren Denkprozess schrittweise darzulegen, wodurch komplexe Probleme systematisch gelöst und fundierte Argumentationen aufgebaut werden können.

Einsatzbereiche

- ◆ Lösen komplexer Mathematik- oder Logikaufgaben
- ◆ Erklärungen für wissenschaftliche Zusammenhänge (z. B. Ursache-Wirkungs-Ketten)

Vorteile

- ✓ Höhere Transparenz durch nachvollziehbare Argumentationsketten
- ✓ Präzisere Antworten bei Aufgaben mit mehreren Teilschritten

Nachteile

- ✗ Kann zu sehr umfangreichen Antworten führen
- ✗ Nicht immer sinnvoll, wenn nur das Endergebnis benötigt wird

Beispiele

💡 „Bitte erkläre Schritt für Schritt, wie man den Flächeninhalt eines Kreises berechnet und wende diese Schritte auf ein Beispiel (Radius 3 cm) an.“

💡 "Denke Schritt für Schritt über die folgende Aufgabe nach, bevor du eine Antwort gibst:
Ein Schüler hat Schwierigkeiten, den Satz des Pythagoras zu verstehen.

1. Analysiere, welches Vorwissen der Schüler benötigt, um den Satz zu verstehen.
2. Identifiziere mögliche Verständnisschwierigkeiten und Misskonzepte.
3. Entwickle eine einfache, anschauliche Erklärung mit einem praxisnahen Beispiel.
4. Erstelle eine Übungsaufgabe mit Lösung, um das Gelernte anzuwenden.

Nun präsentiere deine Antwort basierend auf diesen Überlegungen."

Rollen-Prompt

Ein **Rollen-Prompt** weist der KI eine bestimmte Rolle oder Perspektive zu, um gezieltere und kontextbezogene Antworten zu erhalten.

Einsatzbereiche

- ◆ Simulationen und Dialoge
- ◆ Expertenantworten
- ◆ Perspektivenwechsel in Diskussionen

Vorteile

- ✓ Erzeugt spezifischere und realistischere Antworten
- ✓ Hilfreich für simulationsbasierte Szenarien oder Perspektivwechsel

Nachteile

- ✗ Kann Einschränkungen haben, wenn die KI nicht genug Fachwissen zur Rolle hat
- ✗ Erfordert oft präzisere Anweisungen

Beispiele

💡 „Du bist ein Förster. Erkläre einer Gruppe von Schülerinnen, warum nachhaltige Forstwirtschaft wichtig ist.“

💡 „Versetze dich in die Rolle eines Umweltaktivisten und erkläre einem Schüler die Folgen von Abholzung, so als würdet ihr euch persönlich treffen.“

💡 „Versetze dich in die Rolle von Johann Wolfgang von Goethe. Du bist Dirigent der deutschen Klassik und stehst vor einer Gruppe von Schülerinnen der 9. Klasse. Du möchtest ihnen dein Gedicht ‚Erkönig‘ näherbringen. Erkläre zuerst, wie du auf die Idee für dieses Gedicht gekommen bist, und gehe anschließend auf die Stimmung und die wichtigsten Motive (z.B. Natur, Vater-Sohn-Beziehung, Übernatürliches) ein. Erkläre auch die Rolle des Erkönigs und warum er das Kind anlocken möchte. Bitte sprich in moderner, gut verständlicher Sprache, verzichte aber nicht ganz auf poetische Formulierungen.“

RICE-Prompting

RICE-Prompting strukturiert Prompts in vier wesentliche Elemente – **Role** (Rolle der KI), **Instruction** (klare Anweisung), **Context** (relevante Hintergrundinformationen) und **Example** (Beispielvorgaben) – um präzisere, relevantere und konsistentere KI-Antworten zu erhalten.

Einsatzbereiche

- ♦ Mittlere bis komplexe Aufgaben, bei denen Rolle, Kontext und Beispiele genau definiert werden müssen
- ♦ Erstellung längerer Unterrichtsmaterialien oder Projektskizzen

Vorteile

- ✓ Systematische Herangehensweise an die Prompt-Formulierung
- ✓ Hilft, alle relevanten Informationen gebündelt zu kommunizieren (Rolle, genaue Aufgabe, Kontext, Beispiel)

Nachteile

- ✗ Erfordert Planung und Einarbeitung ins Framework
- ✗ Kann bei einfachen Aufgaben überdimensioniert wirken

Beispiel

Role: „Du bist eine erfahrene Geographie-Lehrkraft an einer weiterführenden Schule.“

Instruction: Erstelle einen 90-minütigen Unterrichtsplan für eine 8. Klasse zum Thema ‚Klima und Klimazonen‘. Integriere Lernziele, eine kurze Einführung, ein praktisches Element, eine Übung und eine Diskussionsrunde.

Context: Die Schülerinnen haben erste Erfahrungen mit Wettermessungen, wissen aber noch wenig über globale Klimazonen. Sie leben in einer mitteleuropäischen Stadt.

Example: Nutze für das praktische Element ein kleines Experiment zum Thema Luftfeuchtigkeit. Füge ein Quiz oder Arbeitsblatt als Wissenstest hinzu.“

Megaprompt

Ein **Megaprompt** ist eine besonders ausführliche und detaillierte Anweisung an die KI, die mehrere Elemente wie **Ziel, Kontext, Zielgruppe, Stilvorgaben und Beispiele** kombiniert, um möglichst präzise und maßgeschneiderte Antworten zu erhalten.

Einsatzbereiche

- ♦ Komplexe Unterrichtsprojekte (z. B. mehrstufige Aufgaben, Materialpakete mit Anleitungen)
- ♦ Erstellung umfangreicher Lernmaterialien mit Differenzierungsoptionen

Vorteile

- ✓ Sehr präzise Ergebnisse, da alle Rahmenbedingungen klar formuliert sind
- ✓ Erspart Nachfragen und Korrekturrunden, wenn alle relevanten Details vorab enthalten sind

Nachteile

- ✗ Die Erstellung erfordert Zeit und Sorgfalt
- ✗ Kann zu überladenen Prompts führen, wenn zu viele Details gleichzeitig abgefragt werden

Beispiel

💡 „Du bist ein erfahrener Personalmanager mit umfassender Expertise in der Durchführung von Bewerbungsgesprächen. Lass uns ein Rollenspiel spielen, bei dem du ein Bewerbungsgespräch führst und individuell auf die Antworten des Bewerbers eingehst.“

1. Zu Beginn fragst du, wer die Person ist und um welchen Job sie sich bewirbt.
2. Du stellst mindestens 10 Fragen, die in einem typischen Bewerbungsgespräch vorkommen können.
3. Der Bewerber soll in diesem Rollenspiel möglichst realitätsnah üben, um sich bestmöglich auf sein erstes Gespräch vorzubereiten.
4. Du bist streng und forderst gut formulierte, klare und nachvollziehbare Antworten.
5. Die Person bekommt nur eine Zusage, wenn sie überzeugende und durchdachte Antworten gibt.
6. Nach der Zusage gibst du ihr Feedback in einer Tabelle mit Stärken und Verbesserungspotenzialen.“

Metaprompt

Ein **Metaprompt** ist eine Anweisung, die sich auf die Erstellung oder Verbesserung von Prompts selbst bezieht („ein Prompt über Prompts“).

Einsatzbereiche

- ◆ Verbesserung von Prompting-Fähigkeiten
- ◆ Erstellung optimierter KI-Anfragen
- ◆ Reflexion über KI-Interaktionen

Vorteile

- ✓ Hilft, bessere Prompts zu formulieren und zu optimieren
- ✓ Unterstützt beim Verstehen von Prompting-Techniken

Nachteile

- ✗ Ergebnisse können abstrakt oder zu allgemein sein
- ✗ Erfordert oft Präzisierungen für nützliche Antworten

Beispiele

💡 „Erstelle einen effektiven Prompt für eine KI, die Studierenden die Grundlagen der nachhaltigen Forstwirtschaft erklärt.“

💡 „Bitte analysiere diesen Prompt: ‚Erstelle ein Arbeitsblatt zur Bruchrechnung‘, und mache Vorschläge, wie ich ihn ausbauen kann, um ein genaueres und besseres Ergebnis zu bekommen.“

Anti-Boomer-Prompt

Ein **Anti-Boomer-Prompt** ist eine direkte, minimalistische Anweisung an die KI, die ohne unnötige Zwischenschritte oder aufgeblähte Erklärungen auskommt. Anstatt die KI explizit zum **Schritt-für-Schritt-Denken** oder zur detaillierten Begründung aufzufordern, wird die Anfrage **klar, prägnant und ergebnisorientiert** formuliert.

Einsatzbereiche

- ◆ Effiziente Nutzung moderner KI-Modelle ohne unnötige Denkschritte
- ◆ Direkte Anweisungen für klare, präzise Antworten
- ◆ Aufgaben, bei denen Schnelligkeit und Klarheit im Vordergrund stehen

Vorteile

- ✓ Schnellere und präzisere Antworten
- ✓ Vermeidet unnötige Denkprozesse der KI
- ✓ Besonders effizient für reasoning-Modelle

Nachteile

- ✗ Nicht ideal für ausführliche Erklärungen
- ✗ Erfordert eine präzise Zielvorgabe

Beispiele

💡 „Nenne drei Ursachen für den Ausbruch der Französischen Revolution. Begrenze die Antwort auf jeweils einen prägnanten Satz pro Ursache.“

💡 „Erkläre in zwei Sätzen, warum Pflanzen für den Kohlenstoffkreislauf wichtig sind.“

Tipps zur Struktur eines Prompts

Eine klare und gut strukturierte Eingabe erleichtert es der KI, die Anfrage richtig zu interpretieren und präzise Antworten zu liefern. Durch eine sinnvolle Formatierung kann die Verständlichkeit verbessert und die Qualität der Ergebnisse optimiert werden.

- ◆ ***Aufzählungen nutzen***

Gliedere komplexe Anfragen in einzelne Punkte, um Struktur zu schaffen und sicherzustellen, dass alle Aspekte berücksichtigt werden.

- ◆ ***Sonderzeichen einsetzen***

Markiere wichtige Begriffe oder Vorgaben durch Fettdruck, Anführungszeichen oder Doppelpunkte, um die Aufmerksamkeit der KI gezielt zu lenken.

- ◆ ***Schlagwörter verwenden***

Integriere klare Begriffe zu Stil, Zielgruppe oder Format, um der KI eine klare Richtung vorzugeben und präzisere Antworten zu erhalten.

- ◆ ***Klare Satzstruktur wählen***

Verwende einfache, verständliche Sätze und vermeide unnötig verschachtelte Formulierungen, um die Anfrage für die KI leichter interpretierbar zu machen.

- ◆ ***Formatvorgaben definieren***

Gib an, in welcher Form die Antwort strukturiert sein soll, z. B. als Liste, Tabelle oder Fließtext, um die Ausgabe direkt nutzbar zu machen.

- ◆ ***Prägnante Sprache nutzen***

Reduziere unnötige Füllwörter und halte die Anfrage so kurz wie möglich, ohne dabei wichtige Informationen auszulassen.

Strukturiertes Prompting mit XML-Tags

Struktur spielt eine entscheidende Rolle im Prompting, insbesondere wenn es um komplexe Aufgaben oder formatierte Ausgaben geht. Eine Möglichkeit, Prompts klarer und für KI-Modelle besser verständlich zu gestalten, ist die Nutzung von XML-Tags. Wie schon im Abschnitt zum unterschiedlichen Prompting je nach Modell erwähnt, führt diese Strukturierung zu präziseren, qualitativ hochwertigeren Antworten – und erlaubt es, einzelne Prompt-Komponenten leicht zu ergänzen, zu ändern oder zu entfernen. Für einfachere Strukturierungen, insbesondere bei Listen oder Überschriften, kann auch Markdown eine gute Alternative sein (z.B. Verwendung von # für Überschriften, * für Aufzählungslisten).

- **Genauigkeit:** XML-Tags trennen verschiedene Aufgaben (z.B. Anweisungen, Beispiele, Formatierungswünsche) eindeutig voneinander, sodass das Modell jeden Abschnitt präzise interpretieren kann.
- **Flexibilität:** Einzelne Prompt-Teile lassen sich leicht anpassen, ohne den gesamten Prompt neu schreiben zu müssen.
- **Einfachere Nachbearbeitung:** Ist die Antwort strukturiert – beispielsweise in XML-Format –, können spezifische Teile der Antwort gezielt extrahiert und weiterverarbeitet werden.
- **Kombination mit anderen Techniken:** XML-Tags lassen sich hervorragend mit Multishot- oder Chain-of-Thought-Prompting kombinieren, um noch detailliertere Ergebnisse zu erzielen.

Beispiel

```
<context>
  Du bist ein Geschichtslehrer in einer 6.Klasse AHS.
</context>
<task>
  Erstelle ein Multiple-Choice Quiz mit 10 Fragen zum Thema "Bürgerrechtsbewegung in den USA".
</task>
<example>
  Beispiel: Frage: "Welches Ereignis gilt als Wendepunkt in der Bürgerrechtsbewegung?"
  - Antwort A: "Der Marsch auf Washington"
  - Antwort B: "Die Mondlandung"
  - Antwort C: "Die Erfindung des Internets"
  Richtige Antwort: **Antwort A**
</example>
<formatting>
  Format: Listenform, nummerierte Frage und Antworten, korrekte Antwort fett markiert.
</formatting>
```

Checkliste für den Einsatz von XML-Tags

- Verwende konsistente, beschreibende Tag-Namen.
- Nutze verschachtelte Tags für hierarchische Inhalte.
- Kombiniere XML-Tags mit Multishot- oder Chain-of-Thought-Techniken, wenn nötig.

Cheat Sheet

Naive Prompts: Einfache, unstrukturierte Fragen.

💡 „Erkläre Photosynthese.“

Offene Prompts: Breite Fragen, die zum Nachdenken anregen.

💡 „Welche Rolle spielen Bäume im Ökosystem?“

Geschlossene Prompts: Präzise Fragen mit klaren Antworten

💡 „Nenne drei Vorteile von Recycling.“

Vergleichs-Prompts: Fordern einen Vergleich an

💡 „Vergleiche Gruppen- und Einzelarbeit.“

One-Shot-& Few-Shot-Prompts: Ein oder mehr Beispiele dienen als Vorlage

💡 „Hier ist eine/sind mehrere Zusammenfassung/en. Schreibe eine ähnliche.“

Chain-of-Thought Prompts: Erfordern schrittweise Erklärungen

💡 „Erkläre Schritt für Schritt, wie man den Satz des Pythagoras anwendet.“

Rollen-Prompts: Die KI nimmt eine Rolle ein

💡 „Du bist ein Förster. Erkläre, warum Nachhaltigkeit wichtig ist.“

RICE-Prompting & Megaprompts: Strukturierte Prompts unter anderem mit Role, Instruction, Context, Example,...

Metaprompts: Prompts über Prompts (z. B. zur Optimierung).

💡 „Wie kann ich diesen Prompt verbessern?“

Anti-Boomer-Prompts: Klare, direkte Anweisungen ohne unnötige Erklärungen oder Denkaufforderungen.

💡 „Nenne drei Ursachen für den Ausbruch der Französischen Revolution. Begrenze die Antwort auf jeweils einen prägnanten Satz pro Ursache.“

Jetzt umsetzen: 5 Calls-to-Action

Probiere verschiedene Prompting-Techniken aus!

Starte mit einfachen Prompts und steigere die Komplexität, um die Unterschiede in den Ergebnissen zu erkennen.

Strukturiere deine Prompts bewusst!

Nutze Aufzählungen, Sonderzeichen und Schlagwörter, um Klarheit und Präzision zu gewährleisten.

Verwende den passenden Prompt-Typ für die jeweilige Aufgabe!

Wähle gezielt zwischen offenen, geschlossenen oder Rollenspiel-Prompts, um präzisere Antworten zu erhalten.

Optimiere deine Prompts iterativ!

Falls das erste Ergebnis nicht passt, verändere gezielt einzelne Parameter, um eine bessere Antwort zu erhalten.

Erstelle eine Sammlung effektiver Prompts!

Notiere dir gut funktionierende Anfragen und passe sie je nach Bedarf an, um wiederkehrende Aufgaben effizienter zu erledigen.

Autoren

Bernhard Gmeiner



Seit 2012 Lehrer am GRG15 Auf der Schmelz. Fächer: Englisch & Geographie und wirtschaftliche Bildung. Schwerpunkt: Künstliche Intelligenz im Bildungssektor. Hält Keynotes zum Thema, leitet Schulungen und Workshops. Schreibt regelmäßig in seinem Blog *“KI im Klassenzimmer”* im STANDARD. Organisiert mehrmals im Jahr die *Schmelzgespräche*, eine Eventreihe mit Expert:innen an seiner Schule.

E-Mail: bernhard.gmeiner@schmelz.at
Linkedin: <https://www.linkedin.com/in/bernhard-gmeiner>

Norman Graf



Seit 2015 im Schuldienst des Landes Niedersachsen und seit 2022 stellvertretender Schulleiter. Seit Beginn des Schuldienstes auch überregional aktiv in der digitalen Schulentwicklung. Verantwortlich für die Einführung und Administration der iPad-Klassen sowie der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität der digitalen Bildung an meiner Schule. Verantwortlich für die zum zweiten Mal in Folge verliehene Auszeichnung zur digitalen Schule. Aktueller Schwerpunkt: Generative KI im Unterricht und in der Schulleitung mit Fokus auf Unterrichtsqualität. Durchführung von Workshops, Schulungen und Webinaren zum Einsatz von KI im Unterricht und in der Schulleitung.

E-Mail: norman.graf@hvfrs.de
Linkedin: www.linkedin.com/in/norman-graf-4049792a4

Daniel Payer



Seit 2018 Lehrkraft, Absolvent des Masterstudiums Digital Lehren und Lernen; aktuell Masterstudium E-Learning und Wissensmanagement (Hochschule Burgenland, 2023–2025), Schwerpunkt: Generative KI im Bildungsbereich mit Fokus auf Erwachsenenbildung. Durchführung von Workshops und Schulungen zur Individualisierung und Optimierung von Bildungsprozessen durch KI.

E-Mail: danielpayer@icloud.com
Linkedin: <https://www.linkedin.com/in/daniel-payer/>

Ronald Worgatsch



Berufserfahrung in der Bankenbranche; seit 2018 Lehrkraft für Mathematik und Bewegung & Sport in Österreich; Abschluss des Masterstudiums Digital Lehren und Lernen (PH NÖ); aktuell Masterstudium E-Learning und Wissensmanagement (FH Burgenland, 2023–2025), Schwerpunkt: Integration generativer KI in Bildungsprozesse mit Fokus auf Erwachsenenbildung. Durchführung von Workshops und Schulungen zur Nutzung von KI für personalisierte Lern- und Arbeitsprozesse.

E-Mail: ronald.worgatsch@icloud.com
Linkedin: <https://www.linkedin.com/in/ronald-worgatsch/>